



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:
http://www.ndr.de/kultur/kirche_im_ndr/bonifatius107.html

Stand: 16.01.2012 11:40 Uhr

Hameln: 1.200 Jahre Münster St. Bonifatius

Das Münster St. Bonifatius ist eine der ältesten Kirchen Niedersachsens und auf den ersten Blick ein erhabenes Bauwerk. Vor 1.200 beginnt dessen wechselvolle Geschichte: Am Ufer der Weser lassen Graf Bernhard und seine Frau im Jahr 812 den Grundstein für eine Eigenkirche mit Grabstätte legen. Nach dem Tod Berhards wird die Kirche zum Kloster. Die zwei Türme der aus Feldsteinen und hellbraunem Sandstein errichtete "Gottesburg" schmücken ein Kreuz und eine eiserne Wetterfahne. In diesem Jahr feiert das Hamelner Münster sein 1.200-jähriges Jubiläum, das der Kirchenkreis mit über 100 Veranstaltungen feiert. Dazu gehören unter anderem das Musical "Die Päpstin", aber auch ein Rundfunkgottesdienst der Kirche im NDR am 29. April.

WEITERE INFORMATIONEN



St. Bonifatius startet ins Jubiläumsjahr

Mit einem Musical und einhundert weiteren Veranstaltungen feiert Hameln das 1.200-jährige Bestehen des Münsters St. Bonifatius. Am Sonntag starteten die Feierlichkeiten. **mehr**

Die Kirche und ihr Namensgeber

Nach einem Brand im Jahre 1209 wird die Kirche 1241 wiederaufgebaut und vorrangig als die Kirche des Heiligen Bonifatius bezeichnet. Bonifatius, auch bekannt als Winfried, gilt als einer der bekanntesten Missionare und Kirchenreformer. Zum Zeitpunkt der Reformation erhält er auch den Namenszusatz "Apostel der Deutschen". Winfried wird in Südwestengland um 670 nach Christus geboren und tritt mit vier Jahren ins Kloster ein. Schon sehr früh begeistert er sich für den christlichen Glauben, den er unbedingt weitertragen will. Seine erste Reise führt ihn im Jahre 716 nach Friesland, wo er versucht, die heidnischen Friesen zu bekehren. Die aber denken nicht daran, den Glauben an ihre germanischen Götter Wodan und Donar aufzugeben. Zudem wollen sie unabhängig bleiben.

Erfolgreichster Missionar Germaniens



Besucher im Hamelner Münster.

Winfried machte sich auf den Weg durch das Frankenreich, überquerte in dünnen Schuhen die eisigen Alpen und erreicht schließlich Rom. Am 15. Mai 719 erhält er vom Papst den Auftrag für Germanien. Außerdem bekommt er einen neuen Namen: Bonifatius. Boni-Fatius heißt so viel wie "Gutes tun". Und so kehrt er nach Germanien zurück, tauft und bekehrt zahlreiche Menschen. Auf seiner zweiten Romreise wird er von Papst Gregor im Jahre 722 zum ersten Bischof

Germaniens ernannt. Bonifatius wird zum erfolgreichsten und wichtigsten Missionar Germaniens. Und auch die Stadt Hameln erinnert sich des Wirkens des Bonifatius - kein Wunder, dass die Menschen das Münster später nach ihm benannten. Papst Johannes Paul II. sagte einmal über

Bonifatius: "Mit ihm begann die Geschichte des Christentums in Eurem Land".